



Dresden.
Dresden.

Bewegung im Stadtteil
Erleben Sie Räcknitz/Zschertnitz und
die angrenzende Südvorstadt

Vorwort



Liebe Dresdnerinnen und Dresdner,

Sie halten die neue Broschüre der beliebten Reihe „Bewegung im Stadtteil“ in Ihren Händen. Damit wollen wir Ihnen den Stadtteil Räcknitz/Zscherznitz zu Fuß etwas näher bringen.

Kommen Sie mit, es lohnt sich! Erkunden Sie Vertrautes und entdecken Sie Neues. Und tun Sie sich damit etwas Gutes. Denn regelmäßige Bewegung fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden von Alt und Jung. Spazierengehen an der frischen Luft bereitet Freude und kostet nichts. Außerdem ist es überall und jederzeit möglich.

Mein Tipp: Laden Sie Freunde, Familie oder Bekannte ein und entdecken Sie die schönen Winkel im Stadtteil Räcknitz/Zscherznitz gemeinsam.

Gefällt Ihnen die Broschüre? Dann sagen Sie es gern weiter und schauen Sie auch in die anderen Ausgaben unserer Reihe „Bewegung im Stadtteil“.

Erleben Sie unsere schöne Stadt – und bleiben Sie gesund!

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kris Kaufmann".

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Bürgermeisterin für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Wohnen



Einmal in einem anderen Licht: das „Moreau-Denkmal“ (Seite 16)

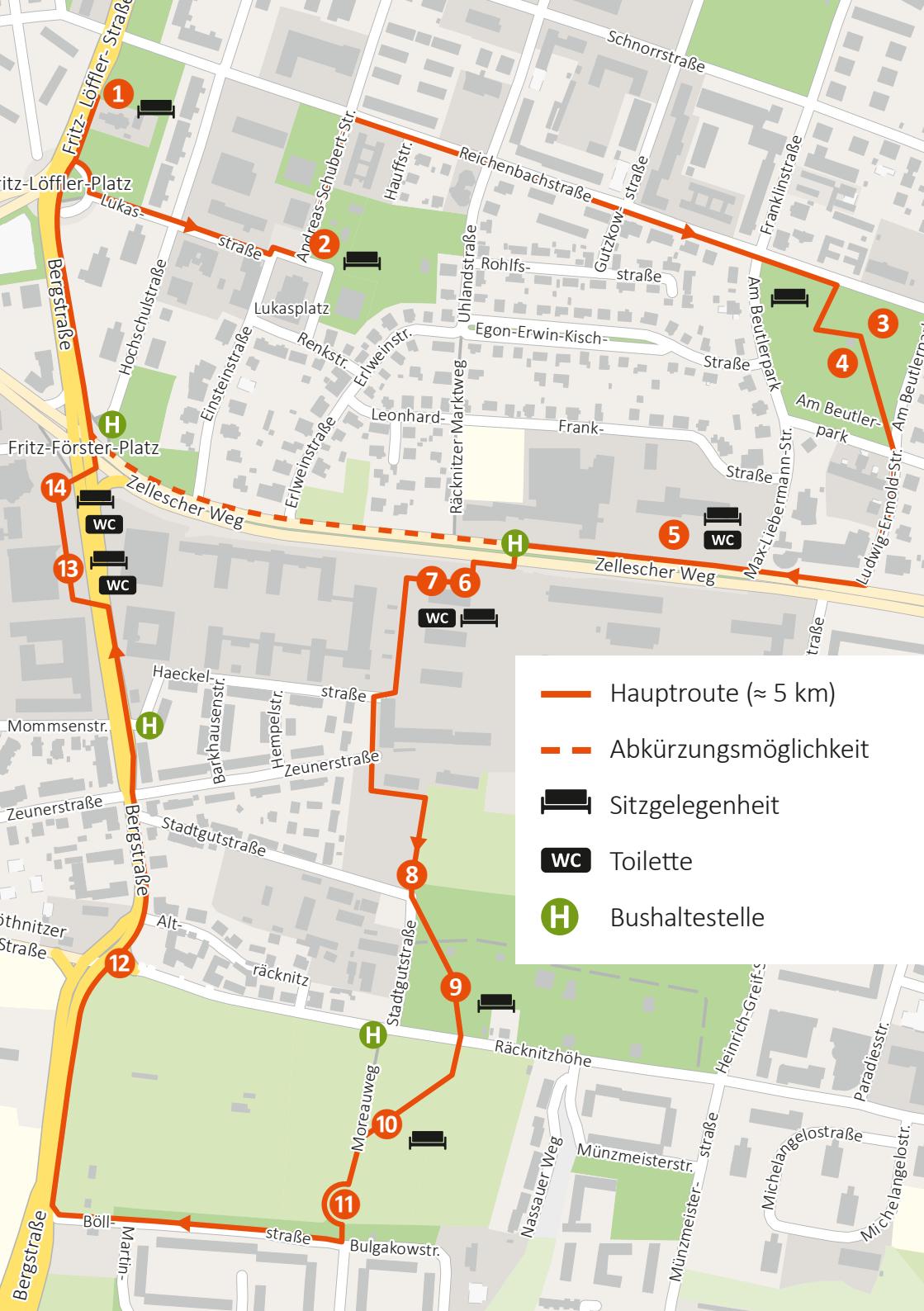
Hinweise zum Gebrauch

Der Rundgang ist etwa fünf Kilometer lang und dauert je nach Laufgeschwindigkeit 90 bis 120 Minuten.

Die abgekürzte Route beträgt drei Kilometer und eignet sich besonders für Personen mit Gehbeeinträchtigungen.

Start- und Endpunkt ist die Russisch-Orthodoxe Kirche, nahe der Haltestelle „Reichenbachstraße“. Ein weiterer Start- und Endpunkt ist der Volkspark, nahe der Haltestelle „Räcknitzhöhe“. Weitere Haltestellen zum Beginnen oder Beenden des Spaziergangs sind auf der Karte eingezzeichnet.

Der Rundgang erfolgt entsprechend der Nummerierung auf der Karte. Zu jeder Station erhalten Sie kurze Informationen oder Vorschläge zu Bewegungsübungen, die vor Ort ausprobiert werden können. Zusätzlich wird die mögliche Nutzung von Toiletten und Bänken in Form von Symbolen dargestellt.



Legende

1	Russisch-Orthodoxe Kirche	8
2	Lukaskirche	9
3	Spielplatz	10
4	Beutlerpark	11
5	Andreas-Schubert-Bau	12
6	Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek	13
7	Buchmuseum	14
8	Blick über Dresden	15
9	Volkspark	16
10	Moreau-Denkmal	17
11	Bismarcksäule	19
12	Gedenkstein	20
13	Hörsaalzentrum	21
14	Beyer-Bau	23

Sie beginnen Ihren Spaziergang an der ...



1 Russisch-Orthodoxen Kirche

Unser Rundgang beginnt an der Russisch-Orthodoxen Kirche des Heiligen Simeon vom wunderbaren Berge, welche von 1872 bis 1874 im altrussischen Stil erbaut wurde. Markant sind fünf zwiebelförmige Türmchen und der 40 Meter hohe Glockenturm. Zur Kirchgemeinde gehören Gläubige aus Dresden sowie aus ostsächsischen Städten und Gemeinden.



2 Lukaskirche

Über die Lukasstraße erreichen wir die gleichnamige, evangelisch-lutherische Kirche. Diese wurde nach einer viereinhalbjährigen Bauzeit am 29. März 1903 eingeweiht. Die fehlende Turmspitze zeigt heute noch die Schäden des Zweiten Weltkrieges. Der Rundgang führt über die Andreas-Schubert-Straße und Reichenbachstraße weiter zum Beutlerpark.



3 Spielplatz

Die umliegenden Bänke am Spielplatz im Beutlerpark laden zur Erholung ein. Hier ist auch Platz für eine Bewegungsübung.

Bewegungsidee: Schulterkreisen

Beugen Sie die Ellenbogen und führen Sie die Hände an die Schultern. Kreisen Sie die Schultern langsam nach hinten. Wechseln Sie nach mehreren Wiederholungen die Bewegungsrichtung.



4 Beutlerpark

Am Spielplatz und an der kleinen Gaststätte vorbei, durchqueren wir die Parkanlage, benannt nach dem ehemaligen Dresdner Oberbürgermeister Gustav Otto Beutler. Das Profil einer Schanze ist ein Relikt des Preußisch-Österreichischen Krieges im Jahr 1866. Das gesamte Areal steht unter Denkmalschutz.

Die Öffnungszeiten des Cafés im Beutlerpark sind abhängig von der Jahreszeit und können unter der Telefonnummer (03 51) 4 72 56 62 erfragt werden.



5 **Andreas-Schubert-Bau**

Über die Ludwig-Ermold-Straße, benannt nach einem ehemaligen Sänger der Dresdner Oper, erreichen wir den Andreas-Schubert-Bau auf dem Zelleschen Weg. Hierbei handelt es sich um eines der vielen Lehrgebäude der Technischen Universität.

Die abgekürzte Route führt weiter entlang des Zelleschen Weges, vorbei an der Fakultät der Mathematik (Willers-Bau) über die Bergstraße zum Hörsaalzentrum (Punkt 14, Seite 21).



6 Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek

Der weitere Verlauf des Zelleschen Weges führt uns zur Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB).

Sie gehört mit einem Umfang von mehr als neun Millionen Bestandseinheiten bundesweit zu den größten Bibliotheken.

Seit 1788 ist diese Einrichtung öffentlich nutzbar. Durch ihre Nähe zum Campus der TU ist sie ebenfalls ein beliebter Anlaufpunkt für eine Vielzahl von Studierenden.



7 Buchmuseum

Im zweiten Obergeschoss der sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek befindet sich das Buchmuseum mit der berühmten Maya-Handschrift (Codex Dresdensis) aus dem 13. Jahrhundert. Der Eintritt ist kostenfrei.

Weitere Informationen, wie beispielsweise zu den Öffnungszeiten, finden Sie auf der Website der SLUB: www.slub-dresden.de/ueber-uns/buchmuseum oder telefonisch unter (03 51) 4 67 75 80.



8 **Blick über Dresden**

Über das Gelände der SLUB in Richtung Haeckel- sowie Zeunerstraße gelangen wir zur Ecke des Volksparkes. Bei schöner Aussicht bietet sich eine weitere Bewegungsübung an.

Bewegungsidee: Fersenheber

Stehen Sie gerade und heben Sie die Fersen an. Verweilen Sie wenige Sekunden auf den Zehenspitzen und senken Sie die Fersen anschließend wieder.



9 Volkspark

Der Volkspark an der Räcknitzhöhe wurde 1898 zum Schutz eines erbauten Hochbehälters des Wasserwerkes Tolkewitz angelegt. Im Jahr 1905 folgte ein zweiter. Durch die abgetrennte, wasserwirtschaftliche Anlage ist der Park nur teilweise begehbar, bietet trotzdem Erholungsmöglichkeiten und seltene Bäume, wie etwa die Schlitzblättrige Rosskastanie.



10 Moreau-Denkmal

Über den Moreauweg an der Räcknitzhöhe erreichen wir das gleichnamige Denkmal. Es wurde nach dem französischen General Jean Victor Moreau, der während der Schlacht der Napoleonischen Kriege in Dresden seinen Verletzungen erlag, benannt. Die drei Eichen um das Denkmal symbolisieren die gegen Napoleon verbündeten Staaten Russland, Österreich und Preußen.





11 Bismarcksäule

Die Bismarcksäule entstand im Jahr 1906 nach Entwurf des Architekten Wilhelm Kreis. Im Gegensatz zu anderen Bismarcktürmen handelte es sich ehemalig nicht um einen Aussichtsturm, sondern um eine Feuersäule mit einer Höhe von 23 Metern. Bei besonderen Anlässen waren die Feuer auf der Turmplattform weithin sichtbar. Von 2004 bis 2008 wurde diese saniert und bietet heute durch die 158-stufige Treppe einen Panoramablick über die Landeshauptstadt.

Von der Aussichtsplattform genießen wir den tollen Blick über Dresden. Bei gutem Wetter kann man sogar die Sächsische Schweiz sehen.

Bewegungsidee: Beckenkreisen

Stützen Sie die Hände seitlich an das Becken und kreisen Sie dieses in die eine, dann in die andere Richtung.

Achtzehnhundert dreizehn
war für Räcknitz ein Schreckensjahr
Frankreichs Fußblaus rohe Krieger
hausten hier wie wilde Tiger
schändeten, plünderten, verheerter
raubten, brannten und zerstörten
Schämen, Keller, Hof und Haus
liefen die Bewohner aus
Väter, Mütter, Kinder, Greise
irrten hier im Feld herum
ohne Obdach Kleid und Speise
weinten um ihr Eigenthum
Doch mein Leser dieser Stein
mag zur Ehre Gottes sein
Der half, weil wir ihm vertraut
unser Dorf mit auferhalten

12 Gedenkstein

Der Rundgang führt entlang der Bergstraße weiter. An der Ecke Räcknitzhöhe-Bergstraße befindet sich ein Gedenkstein mit Inschrift, welcher an die Schlacht bei Dresden und der fast völligen Zerstörung des Dorfes Räcknitz während der Napoleonischen Kriege am 26. und 27. August 1813 erinnert.



13 Hörsaalzentrum

Das Hörsaalzentrum der Technischen Universität Dresden ist gut über die Fußgängerbrücke zwischen Gerber-Bau und Alter Mensa zu erreichen. Das Gebäude umfasst vier Hörsäle und eine Vielzahl an Seminarräumen. Als AUDIMAX wird der größte Hörsaal mit einer Kapazität von knapp 1 000 Sitzplätzen bezeichnet. Neben studentischen Vorlesungen finden hier auch Veranstaltungen statt.





14 Beyer-Bau

Der Beyer-Bau, ein Gebäude der Technischen Universität Dresden, ist die letzte Station des Rundganges. Der 40 Meter hohe Turm mit dem Observatorium stellt dabei ein auffälliges Merkmal dar.

Über den Fritz-Foerster-Platz und entlang der Bergstraße kehren wir an unseren Ausgangspunkt, die Russisch-Orthodoxen Kirche, zurück.

Mitwirkende

Diese Broschüre entstand in Kooperation zwischen dem Begegnungs- und Beratungszentrum der Volkssolidarität Dresden „Am Nürnberger Ei“ und dem WHO-Projekt „Gesunde Städte“ der Landeshauptstadt Dresden.

Das Begegnungs- und Beratungszentrum der Volkssolidarität Dresden „Am Nürnberger Ei“ wird vom Sozialamt der Landeshauptstadt Dresden gefördert.

Die Entwicklung des Rundganges und diese Broschüre entstanden im Rahmen der durch die Techniker Krankenkasse geförderten Maßnahme „Multiplikatorenschulung zu Bewegung im Stadtteil“.

Unser Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere dem Fotozirkel „Blitzlichter“ der Volkssolidarität Dresden, für die tatkräftige Unterstützung bei der Entstehung der Broschüre.

Gesundheitspartner



Bewegung im Stadtteil

In dieser Reihe bereits erschienen:

Blasewitz

Klotzsche

Loschwitz-Wachwitz

Luga

Pieschen

Plauen

Prohlis

Räcknitz/Zschertnitz

Weißer Hirsch

Wilsdruffer Vorstadt

Übigau/Mickten

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn Sie gedruckte Broschüren erhalten möchten. Bitte beachten Sie, dass einzelne Ausgaben vergriffen oder sich in Überarbeitung befinden können.
E-Mail: GesundeStadt@dresden.de

Im Internet finden Sie die Broschüren zum Herunterladen und weitere aktuelle Informationen unter:

www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil

Notizen

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden

Amt für Gesundheit und Prävention
Telefon (03 51) 4 88 53 01
Telefax (03 51) 4 88 53 03
E-Mail gesundheitsamt@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Belinda Stephan, Vanessa Steigerwald

Fotos: Amt für Gesundheit und Prävention,
Marlén Mieth (Seite 3), SLUB (Seite 14)

Kartengrundlage: Amt für Geodaten und Kataster

Nachdruck, Februar 2023

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil